

Dr. med. Bodo Köhler

# Die Vielfalt der Biophysikalischen Informations-Therapie (BIT)

einfach, sicher, hilfreich

**BIT verkörpert das älteste Heilprinzip, das es gibt: Der Organismus wird mit sich selbst und all seinen Problemen in Resonanz gebracht. Es wird ihm sozusagen der Spiegel vorgehalten, woraufhin eine Neubewertung und erneute Auseinandersetzung mit unerledigten Dingen aus der Vergangenheit erfolgen kann. Dadurch werden Heilungsprozesse aktiviert, wodurch chronische Krankheitszustände zu Ende geführt und eine neue Ordnung induziert werden kann.**

Wir leben im Informationszeitalter. Jeder kommuniziert unzählige Male jeden Tag mit verschiedenen Personen. Das ist Selbstverständlichkeit, und wir denken nicht darüber nach. Genau das Gleiche machen unsere Zellen und Organe ständig, allerdings mit einer viel höheren Übertragungsrate an Bit. Von der Qualität der Informationsübertragung hängt es ab, ob die funktionellen Vorgänge im Organismus mit großer Präzision ablaufen können.

Werden Medikamente zugeführt, verändern sie durch ihren spezifischen Informationsgehalt die Informationsübertragung im Organismus. Das kann störend sein (Nebenwirkungen) oder unterstützend wirken, so dass auf diese Weise Symptome verschwinden können. Eine andere Erklärung der Medikamentenwirkung ist wissenschaftlich nicht haltbar. Der frühere Ansatz, dass sich die Chemie des Körpers verändern würde, muss fallen gelassen werden, u. a. deshalb, weil die gleichen Effekte auch dann eintreten, wenn ganz unterschiedliche Eintrittspforten gewählt werden, wodurch Fernwirkungen zu beobachten sind.

**Vor dem Hintergrund, dass die Masse nur den ein Milliardensten Teil der Realität ausmacht, wir also fast ausschließlich energetische Phänomene wahrnehmen, die aber nur durch spezifische Informationen gesteuert werden können, liegt es auf der Hand, die Bedeutung der Information an die erste Stelle zu rücken.**

Genau das macht die BIT. Statt sich mit Folgephänomenen der Materie zu beschäftigen, wird hier direkt an der Ursache mit der alles bewirkenden Information gearbeitet, und zwar ohne Umweg über Medikamente.

In einem Zeitraum von über drei Jahrzehnten hat sich durch unzählige praktische Anwendungen ein Erfahrungsschatz herauskristallisiert, der es ermöglichte, die Therapievarianten der BIT immer mehr zu verfeinern und auszubauen. Hinzu kamen völlig neue Erkenntnisse über die Lebensprozesse. Trotz allem bleibt das Prinzip der BIT einfach und überschaubar. Daran ändert auch die Vielfalt der heute angebotenen Gerätetypen nichts. Denn das ist nötig und richtig, um der Individualität aller Therapeuten Rechnung zu tragen und großen Raum für Kreativität zu lassen.

## Die BIT der heutigen Zeit beruht auf vier Säulen:

- Zelle & Milieu-Revitalisierung ZMR (Zellstoffwechsel-Säuren/Basen)
- exogene BIT (Farb/Ton-Therapie)
- Matrix-Regenerations-Therapie MRT
- endogene (klassische) BIT (patienteneigene Signale)

Selbstverständlich ist vor jeder Behandlung eine Diagnose erforderlich. Diese wird völlig im Sinne der Naturheilkunde individuell und ganzheitlich erhoben. Diese besteht deshalb aus vier Punkten:

1. Stoffwechsellage (anabol / katabol); Zustand des Milieus (sauer / basisch)
2. Konstitution (genetischer Schwachpunkt)
3. Dauerstressfaktoren (mental, emotional, somatisch)
4. Auslöser (vordergründige „Ursache“)

Der erfahrene Therapeut orientiert sich jeweils am „Leitsymptom“ (das gewöhnlich der schulmedizinischen Diagnose entspricht). Hier wird jedoch nicht behandelt, sondern die-

Um die BIT sicher anwenden zu können, ist eine besondere Ausbildung erforderlich. Diese wird firmenneutral durch die Internationale Ärzte-Gesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V. durchgeführt (Internet [www.bit-org.de](http://www.bit-org.de)). Am Ende des ca. zweijährigen Ausbildungszyklus kann eine Prüfung zum „Experten der BIT“ abgelegt werden. Zur Aktualisierung des sich ständig erweiternden Wissens und zum Erfahrungsaustausch finden jährlich im Rahmen der Medizinischen Woche in Baden-Baden Tagungen und Seminare statt. Eine ganz besondere Möglichkeit zur Weiterbildung stellt das dreitägige Kolloquium der BIT-Ärzte-Gesellschaft dar, das dieses Jahr vom 3.-5. Oktober in Bad Nauheim stattfindet.

ses als Referenz für den Therapiefortschritt benutzt. Verschwindet es, ohne dass an dieser Stelle behandelt wurde, zeigt das den Erfolg einer kausalen Therapie an.

**Es wird primär versucht, die tiefer liegende Ursache für die vorliegende Stoffwechsellage zu finden, und zwar auf allen Ebenen des Seins.**

Die Suche wird nach den Regeln der „Lebenskonformen Medizin“ auf der Psycho-Ebene, der Stoffwechsel-Ebene und der Matrix-Ebene durchgeführt und dort auch behandelt (vgl. „Die Grundlagen des Lebens“, B. Köhler).

Aufbauend auf den diagnostischen Ergebnissen wird der Therapieplan erstellt, der ebenso aus vier Punkten besteht. Jeder Patient hat seine eigene Krankengeschichte und seinen ganz persönlichen Verlauf. Deshalb ist es selbstverständlich, dass nur eine ganz individuell angepasste Therapie die besten Resultate zeigen wird. Das folgende Stufenschema kann dabei hilfreich sein, das bei jedem Patienten entsprechend modifiziert Anwendung findet:

1. **Heilungsvoraussetzungen schaffen:** Zelle & Milieu-Revitalisierung ZMR unterstützt positive Ausrichtung der Psyche, stellt Regulationsfähigkeit von Zellstoff-



**Dr. med. Bodo Köhler**

Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzausbildung in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chirotherapie. Seit 1981 Beschäftigung mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in Praxis, Forschung und Lehre. Er ist Vorsitzender der BIT-Ärztegesellschaft, Autor zahlreicher Fachbücher und Begründer der LEBENSKONFORMEN MEDIZIN. Daneben leitet er die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung“ der NATUM e.V.

**Kontakt:**

Brombergstraße 33, D-79102 Freiburg

wechsel und Säuren/Basen-Haushalt wieder her

2. **Konstitutionstherapie:** Farben/Töne/ Edelsteine beeinflussen den genetisch determinierten Schwachpunkt und verbessern ihn funktionell nach den Regeln der TCM
3. **Entlastungstherapie:** Matrix-Regenerations-Therapie MRT und / oder endogene BIT zur Reinigung der Matrix von Toxinen, Schlacken, Störfeldern, viralen und bakteriellen Belastungen
4. **Unterstützung des Immunsystems orthomolekular:** Vitamine, Mineralstoffe, Organopräparate o. ä.

Der versierte Behandler kann damit ganz individuelle und außerdem synergistisch wirkende Therapiekonzepte erstellen.

**Die Stoffwechsellage der Zellen im Krankheitsgebiet sowie der Säuren/Basen-Status dienen als Referenz für die weitere Behandlung.**

Diese Parameter (anabole oder katabole Entgleisung; Übersäuerung oder Alkalose) sollten sich schrittweise bessern bis zur Norm. Das Ziel ist aber nicht, einen bestimmten Normwert zu erreichen, sondern primär die körpereigene Regulationsfähigkeit wieder herzustellen. Darunter ist die so genannte „positive Reizantwort“ zu verstehen. Sobald der Organismus dazu wieder in der Lage ist, läuft die Heilung autonom ab.

Damit eine Therapie überhaupt eine bestimmte Wirkung zeigen kann, müssen zunächst die notwendigen Heilungsvoraussetzungen geschaffen werden. Deshalb ist Punkt 1 besonders wichtig. Das umfasst die positive Ausrichtung der Psyche sowie die Regulationsfähigkeit des Zellstoffwechsels und des Säuren/Basen-Haushaltes, weil nur dann der Organismus optimal reagieren kann. Davon ist die Effizienz jeder Therapie abhängig. Dazu eignet sich am besten das ZMR-Gerät, mit

dem Stoffwechsel und gleichzeitig Säuren/Basen-Haushalt vollautomatisch reguliert und gleichzeitig über die Farben Einfluss auf die Psyche genommen werden kann. Außerdem können auf Grund der ermittelten Werte ganz gezielte Ernährungsempfehlungen gegeben werden.

Die Belastungen der Matrix (Dauerstressfaktoren) werden gewöhnlich nach einer festgelegten Abfolge ermittelt. Zunächst werden Schwermetallbelastungen, dann Wohngifte sowie Impfbelastungen getestet. Über Nosoden-Tests können bakterielle und virale Restentzündungen aufgedeckt werden, wobei hier Kinesiologie, Biotensor, Vegetest, BFD oder EAV zum Einsatz kommen. Die notwendige Ausleitung kann dann gezielt mit der endogenen BIT über ein „Aufmerksamkeitssignal“ erfolgen oder unspezifisch in mehreren Sitzungen mit der Matrix-Regenerations-Therapie MRT.



Abb. 1: BIT-Anwendung in der Praxis, hier am Beispiel der MRT

Auch vor der MRT sollten Zellstoffwechsel und Säuren/Basen-Haushalt einreguliert werden, was am effektivsten mit dem ZMR-Gerät gelingt.

Parallel zu den Sitzungen werden andere Behandlungen durchgeführt, wobei die Konstitutionstherapie mit Farben / Tönen / Edelsteinen Vorrang hat. Schließlich sind wir auf ein gut funktionierendes Immunsystem und eine ausreichend hohe Energielage (Zellpotenzial) angewiesen, wenn wir Informationen in das System einspeisen. Die Voraussetzungen lassen sich durch die Konstitutionsbehandlung wesentlich verbessern. Genetische Schwachpunkte können nach den Regeln der TCM damit deutlich aufge bessert werden.

**Es sollte das Anliegen jedes Therapeuten sein, zunächst den (dynamischen) Ordnungsgrad im Gewebe zu erhöhen und erst dann mit gezielten endogenen Signalen Herde o. ä. zu behandeln.**

Schwer chronisch kranke Patienten erfordern ein intensives Therapieregime. Nach mehrmaligem Ausgleich der Zellstoffwechsel- und Säuren/Basen-Regulation im Laufe von wenigen Wochen, einigen MRT-Sitzungen und individueller Konstitutionstherapie werden dann mit der endogenen BIT Störfelder behandelt. Dazu wird die Information mit Hautelektroden direkt am Herd abgegriffen und unverändert (!) symmetrisch zur Gegenseite geleitet (oder an eine andere gesunde Stelle im Organismus), um hier ein „Aufmerksamkeitssignal“ zu setzen. Die Antwort kann manchmal heftig, mit den Zeichen einer akuten Entzündungs-Heilreaktion ablaufen, worauf der Patient vorbereitet werden sollte. Eine solche Behandlung wird im Wochenabstand bis zu zweimal wiederholt.

Die Behandlung eines schwerkranken Patienten kann mehrere Wochen in Anspruch nehmen, wobei hier ganz besonders die Arndt-Schulz'sche Regel Berücksichtigung finden sollte. Deshalb gilt auch hier: Weniger ist oft mehr.

Im Rahmen dieses Therapie-Ablaufs werden die verschiedenen BIT-Varianten zielgerichtet eingesetzt. Die Auswahl richtet sich nach dem Schweregrad. Unverzichtbar ist jedoch Punkt 1. Denn ohne zunächst die notwendigen Heilungsvoraussetzungen zu schaffen, d. h. vorhandene Blockaden auf allen Regulationsebenen zu lösen, wird kein durchschlagender Erfolg zu erwarten sein. Deshalb nimmt die Zelle & Milieu-Revitalisierung eine zentrale Stellung ein, um die sich die anderen Therapieformen herumgruppieren (Abb. 2). Sie ist immer der erste Schritt, bevor weitere Anwendungen folgen. Aber auch Methoden außerhalb der BIT, z. B. Akupunktur, Neuraltherapie, Homöopathie o. ä. werden effektiver nach einer ZMR-Anwendung.

Das oben geschilderte Vorgehen unter Ausschöpfung der vielfältigen Möglichkeiten, welche die BIT bietet, kann zu ganz erstaunlichen Heilerfolgen führen, die mit anderen Methoden in der Regel nicht erreichbar sind. Hinzu kommt die leichte Anwendbarkeit, teilweise im Delegationsverfahren.

BIT kann in vielen Fällen mit gutem Erfolg ganz allein eingesetzt werden. Sie eignet sich jedoch auch hervorragend zur Begleitbehandlung anderer Methoden bis hin zur Krebstherapie. Schwerwiegende Nebenwirkungen belastender Medikamente oder einer Bestrahlung können abgeschwächt und das Allgemeinbefinden verbessert werden. Auch

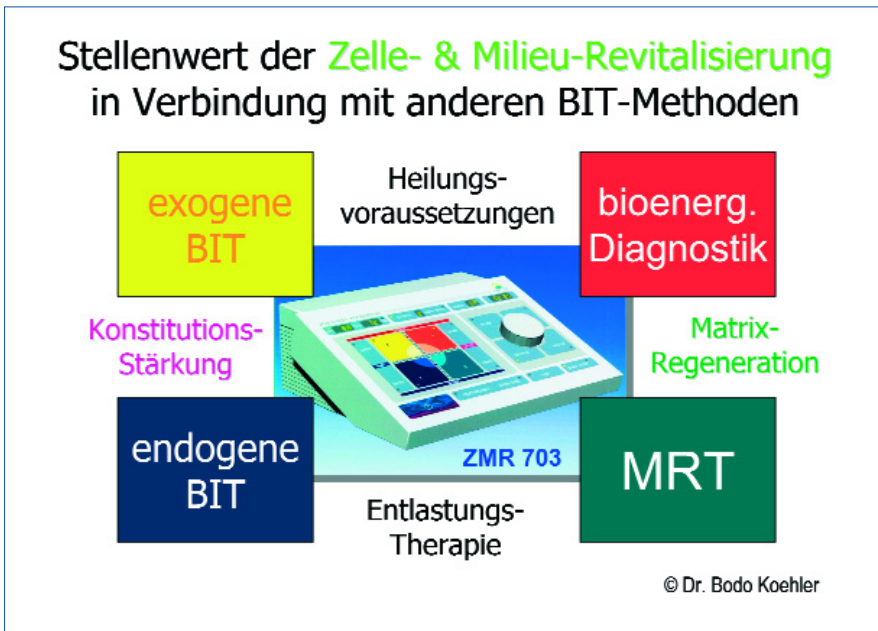


Abb.2: Stellenwert der verschiedenen BIT-Methoden

Literaturhinweise

Popp, F.A. et al.: „Electromagnetic Bio-information“, Urban & Schwarzenberg-Verlag 1989.  
 Rubbia, C.: Nobelpreis 1984 für den experimentellen Nachweis der der Materie übergeordneten Wechselwirkungsquanten, welche die Struktur der Materie steuern.  
 Schole, J./Lutz: „Regulationskrankheiten“, Verlag Videel 2001  
 Smith, C.W., S. Best: „Electromagnetic man“, J. M. Dent & Sons, London  
 Zycha, H.: „Organon der Ganzheit“, Haug-Verlag Heidelberg 1996

zur OP-Vorbereitung lassen sich sehr gute Wirkungen erzielen, die sich dann in kurzen Heilzeiten und verkürzten Krankenhausaufenthalten positiv niederschlagen.

Aber selbst nach einer OP oder einem zahnchirurgischen Eingriff bietet sich die Möglichkeit, den Heilungsvorgang aktiv zu unterstützen. Dazu wird etwas von dem OP-Material benötigt, entweder ein kleiner Tumorrest, ein extrahierter Zahn oder ähnliches.

Es wird immer wieder die Frage gestellt, welche Erkrankungen eignen sich besonders für die BIT? Eine solche Frage ist leider völlig unangebracht. Sie entspringt schulmedizinischem Denken, das kranke Menschen in Gruppen einteilt. Wir behandeln jedoch im Sinne der Naturheilkunde völlig individuell. Deshalb hat jeder Patient auch seine ganz persönliche Chance, gesund zu werden und muss seinen eigenen Weg gehen, der für ihn das Optimum darstellt.

BIT kann mit Erfolg bei jedem Menschen eingesetzt werden, ganz gleich, unter welchen Symptomen er leidet. Das Ergebnis hängt davon ab, ob es gelingt, die Regulationsfähigkeit wieder herzustellen.

Erst im Verlaufe der Behandlung zeigt sich, wie gut er darauf anspricht. Es sollte an dieser Stelle nochmals deutlich herausgestellt werden, dass BIT nur dann die größten Erfolge verbuchen kann, wenn tatsächlich die Besonderheiten, die bei jedem Patienten vorliegen, zur Grundlage der Therapie gemacht werden. Wertvolle Ressourcen werden verschwendet, wenn pauschal nach Indikationen behandelt wird, so wie es in der Schulmedizin leider üblich ist.

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass auch die BIT – trotz ihrer beeindruckenden Therapieresultate – kein Allheilmittel darstellt. Ein solches wird es nie geben. Wir werden mit jeder Methode, ganz gleich welcher, immer wieder Misserfolge erleben. Der Grund liegt einfach darin, dass ganz allein der Patient – bewusst oder unbewusst – entscheidet, ob er gesund werden kann (und will!) oder nicht. Chronische Krankheit bedeutet, der Patient hat sich aus dem Lebensprozess, der inneren Einheit, ausgeklinkt. Heilung setzt Wiedererlangung der „Lust auf Leben“ voraus. Diese innere Umkehr kann nur der Patient selbst vollziehen. Heilung ist deshalb ein aktiver Prozess, den der Patient vollbringen muss. Ein außergewöhnliches Therapieverfahren wie die BIT kann ihn und sein Immunsystem dabei sehr gut unterstützen und neben den Grundvoraussetzungen, nämlich der Wiederherstellung autonomer Regulationsprozesse auf allen Ebenen, für eine durchgreifende Entlastung der verschiedenen Gewebe sorgen. Aber damit ist die Grenze erreicht. Den ersten Schritt zur Heilung muss immer der Patient selbst gehen.



Literaturhinweise

Bischof, M.: „Biophotonen - das Licht in unseren Zellen“, Verlag 2001  
 Kaucher, E.: „Gegenwart und Zukunft der Menschheit - Neues Denken in der Medizin“  
 Kiene, H.: „Komplementärmedizin-Schulmedizin. Der Wissenschaftsstreit am Ende des 20. Jahrhunderts“, 2.Aufl.1996  
 Köhler, B.: „Biophysikalische Informationstherapie“, Verlag Videel 2002  
 Köhler, B.: „Das praktische Arbeitsbuch zur BIT“, Comed-Verlag 1997  
 Köhler, B.: „Die Grundlagen des Lebens – Stoffwechsel & Ernährung“, Verlag Videel 2001